

AGPhil 8: Poster Session

Time: Wednesday 11:00–11:15

Location: PTB SR AvHB

AGPhil 8.1 Wed 11:00 PTB SR AvHB

Ein ethisches Problem bei der Betrachtung der Makroobjektenteleportation als theoretisch mögliche — ●MARINA ZAKHARCHUK — Moscow, Russia

Teleportation ist heute mehr als nur ein Science-Fiction-Konzept. Die Möglichkeit der Quantenteleportation wurde experimentell nachgewiesen. Wenn wir davon ausgehen, dass Teleportation auf Makroebene aufgrund der entsprechenden technologischer Entwicklung theoretisch möglich ist, dann können wir sie betrachten als die Zerlegung eines Objekts in seine atomaren Bestandteile, die Übertragung dieser Informationen an einen anderen Ort und die vollständige Rekonstruktion des Objekts dort. Obwohl es vorstellbar ist, unbelebte Objekte zu teleportieren, ist die Übertragung von Tieren, Vögeln und Menschen schwieriger. Um als "dieselbe Person" betrachtet zu werden, muss jemand räumlich und zeitlich verbunden sein. Bei der Teleportation wird der Körper jedoch vollständig zerstört und am Zielort wieder zusammengesetzt, was dazu führen kann, dass das teleportierte lebende Objekt als Kopie des Originals betrachtet wird. In diesem Fall können die Forschungen der neuronalen Prozessen bei den Tieren nützlich sein. Wenn Zoologen und Tierpsychologen in die Arbeit einbezogen werden, kann man durch die Analyse teleportierter trainierter Tiere mehr über die Erhaltung der Persönlichkeit erfahren. Allerdings man kann nicht sagen, dass es bei menschen genauso funktioniert. Ähnlich wie beim Schiff des Theseus-Paradoxons stellt sich die Frage, ob ein Objekt dasselbe Objekt bleibt. Die Identität einer Person immer noch ein Rätsel bleibt. Das ethische Problem dann nicht gelöst werden kann.

AGPhil 8.2 Wed 11:00 PTB SR AvHB

Die Entstehung der Physik von Galileo Galilei in der Perspektive von Piama Gaidenko und Kurt Lewin — ●OLAF MIEMIEC¹ und ALEXEY IAKOVLEV² — ¹Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin Kopenhagener Straße. 76 10437 Berlin — ²Moscow, Russia

Die sowjetische und russische Philosophin Piama Pawlowna Gaidenko erforscht in ihren Werken die Zusammenhänge der neueren europäischen Philosophiegeschichte mit der Geschichte der Naturwissenschaften. Die Entstehung der wissenschaftlichen Methode von Galileo Galilei verbindet sie mit der Veränderung des ganzen Verständnisses der menschlichen Fähigkeiten. Galilei ist bekannt aufgrund seiner Experimente. Die Möglichkeit dazu entstand nicht nur aufgrund der Änderung der Kultur insgesamt, sondern konkret aufgrund einer anderen Art des Sehens. Sie bemerkt, dass die für diese Zeit neue Kunst die Perspektive einführte. Das änderte sowohl die Kunst an sich, aber auch das Verständnis von den Sinnesfähigkeiten des Menschen. So änderte das andere Verständnis vom Sehen die Kunst in der Verbindung mit der Naturforschung. Wie genau sich das moderne Verständnis der Wissenschaften paradigmatisch von dem der antiken und scholastischen Tradition abhebt, dass neue wissenschaftliche Produktion gerade auch von einem weltanschaulichen Rahmen abhängig sein kann, verdeutlicht die Arbeit des Psychologen und Wissenschaftstheoretikers Kurt Lewin. Er macht deutlich, worin sich die formalen Strukturen des *galileischen* vom *aristotelischen* Denken unterscheiden.